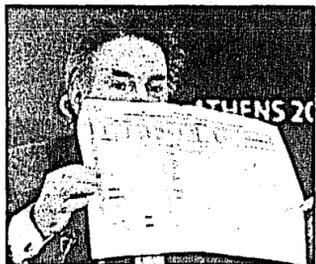


## SPORT IN KÜRZE

## Herbert mit in Le Mans

**MOTORSPORT:** Der frühere Sauber-Fahrer Johnny Herbert (38) gehört zum Aufgebot von Audi für das 24-Stundenrennen in Le Mans am 15./16. Juni. Herbert, der letztes Jahr das Auto eines Kundenteams fuhr, wird sich in einem Audi R8 mit den Italienern Rinaldo Capello und Christian Pescatori ablösen. Der Engländer ersetzt den Franzosen Laurent Aiello, der sich auf die DTM mit dem Abt-Audi-Team konzentrieren will. Den zweiten Werk-Audi fahren Frank Biela (De), Tom Kristensen (Dä) und Emanuele Pirro (It), die Le-Mans-Sieger von 2000 und 2001.

## IOC-Inspektoren nach Besuch besorgt



**ALLGEMEIN:** Der Stand der Vorbereitungen von Athen auf die Olympischen Spiele 2004 gibt nach Erkenntnissen der IOC-Koordinierungskommission weiterhin Anlass zu Sorge. Der Schweizer Kommissionschef Denis Oswald (Bild) äusserte sich nach einer zweitägigen Inspektion in der griechischen Hauptstadt beunruhigt und enttäuscht. «Der Bereich Unterbringung steht auf Rot», sagte der Neuenburger. Laut Oswald gibt es noch immer keine genauen Pläne über die Unterkunft der Zuschauer. «Wir werden sie möglicherweise auf den Inseln der Ägäis unterbringen», erklärte dazu die Chefin des OK, Gianna Angelopoulos Daskalaki. Erhebliche Mängel stellten Oswald und seine Kommission auch im Transportwesen fest. So gab die griechische Regierung während der Inspektion bekannt, dass zahlreiche Infrastruktur-Projekte wie zwei von drei Verkehrsknotenpunkten an der wichtigsten Strassenverbindung zwischen dem Zentrum Athens und dem Olympiastadion nicht rechtzeitig fertig werden können und daher gar nicht in Angriff genommen werden.

## Weiter auf der Siegerstrasse

Martina Hingis könnte zum sechsten Mal in Serie das Finale erreichen

**Im Frauen-Turnier des Australian Open ist die Neuauflage des letztjährigen Halbfinals geplott: Martina Hingis spielt nicht gegen Venus Williams, sondern gegen Monica Seles um ihre sechste Endspiel-Teilnahme in Melbourne.**

David Bernold aus Melbourne

Im Viertelfinal gegen die Italienerin Adriana Serra Zanetti fiel das Verdikt mit 6:2, 6:3 wiederum deutlich zu Gunsten von Martina Hingis aus. Von einem neuerlichen «Spaziergang» kann aber belleibe nicht die Rede sein. Die 25-jährige aus Modena, die im Australian Open als erste Italienerin bis in die Viertelfinals vorgestossen war, spielte deutlich über jenem Niveau, das von einer Nummer 83 im Ranking erwartet werden dürfte.

## Halbfinal verdienen müssen

«Ich habe mir heute den Halbfinal verdienen müssen», resümierte Martina Hingis, «sie liess mich ganz schön laufen.» Mit 73 Minuten dauerte die Partie einiges länger als Hingis' vorherige Auftritte im Melbourne Park. Allein das zweite Game des ersten Satzes nahm rund zehn Minuten in Anspruch; neunmal ging es über Einstand, Hingis vergab dabei sechs Möglichkeiten zum Servicedurchbruch.

Adriana Serra Zanetti spielt nicht nur wie Monica Seles die Vor- und Rückhand beidhändig, mit ihren druckvollen Schlägen und ihrem «Winkelspiel» weist sie weitere Ähnlichkeiten zur Amerikanerin auf. Für Martina Hingis liess sie damit die Begegnung im Hinblick auf den Halbfinal zu einer willkommenen «Hauptprobe» werden.

Mit Seles' erstem Sieg (nach sechs Niederlagen) gegen Venus Williams ist für Hingis alles anders gekommen, als nach der Auslosung vermutet worden war. Der Schweizerin schien in Melbourne der gleiche, beschwerliche Weg wie im Vorjahr bevorzustehen: Viertelfinal Serena Williams und im Erfolgsfall dann gegen Venus Williams. Hingis wird im Hotelzimmer zu vorgerückter Stunde mit Genugtuung zur Kenntnis genommen haben, dass ihr nach der



Martina Hingis gewann gegen Adriana Serra Zanetti 6:2 6:3 und machte ihre Anwartschaft auf den ersten Sieg bei einem Grand-Slam-Turnier seit den Australian Open 1999 deutlich.

verletzten Serena Williams nun auch deren Schwester «erspart» bleibt.

## Monica Seles hat einen «Lauf»

Ob Seles die leichtere Aufgabe für Hingis darstellt, muss allerdings mit einem Fragezeichen versehen werden. Die 28-jährige zeigte bei ihrem ersten Sieg nach sechs Niederlagen gegen Venus Williams (6:7, 6:2, 6:3) eine feine Leistung und überzeugte trotz leichten Fiebers mit ihrem Kampfgeist. Zudem hat die vierfache Gewinnerin des Australian Open einen «Lauf». Nach

Turniersiegen in Bahia (Br), Tokio und Schanghai gegen Ende der vergangenen Saison ist Seles seit nunmehr 18 Partien ungeschlagen.

Im Halbfinal gegen Martina Hingis wird es Seles an Moral mit Sicherheit nicht mangeln. Sie liegt in der Bilanz mit 4:12 Siegen wohl deutlich im Rückstand, doch die letzten zwei Auseinandersetzungen mit der Schweizerin hatte sie im letzten Jahr in San Diego und Los Angeles für sich entschieden. An einem Grand-Slam-Turnier stand Monica Seles letztmals 1999 im French Open im Halbfinal.

Eine noch längere Erfolgsphase ist für Venus Williams zu Ende gegangen. Sie hatte ihre letzte Niederlage Ende Juli in Stanford gegen ihre Landsfrau Meghann Shaughnessy erlitten und danach in San Diego, New Haven, im US Open und Anfang Januar in Brisbane an der Gold Coast triumphiert. Im Spiel gegen Seles bereitete Williams nach einer scheinbar überstandenen Sehnenentzündung im linken Knie der rechte Oberschenkel Probleme. Ab Mitte des ersten Satzes stand sie deshalb bandagiert auf dem Platz. Hauptgrund für ihr Ausscheiden war indes ihre viel zu hohe Fehlerquote. Mit 49 «unforced errors» wies sie am Ende eine doppelt so hohe Quote auf wie Seles (25).

## Johansson oder Novak im Final

In der unteren Tableau-Hälfte des Männer-Turniers, in der nur noch Aussenseiter übrig geblieben waren, wird der Finalist Thomas Johansson (ATP 18) oder Jiri Novak (24) heissen. Für beide Spieler stellt schon die Halbfinal-Qualifikation eine Bestmarke in Major-Turnieren dar. Johansson schlug seinen Landsmann Jonas Björkman in vier Sätzen, der Tscheche überliess dem Österreicher Stefan Koubek nur sieben Games.

Koubek war nach Peter Feigl (1978) und Thomas Muster (89/94/97) im Australian Open erst der dritte Viertelfinalist aus Österreich. Trotz des Scheiterns darf jedoch auch er mit seinem Auftritt auf den Fünften Kontinent zufrieden sein. Für den 25-jährigen Wiener, wie Muster ein Linkshänder und diesem in Aussehen und Kampfgeist ähnlich, war der Achtelfinal im French Open 1999 zuvor das höchste der Gefühle bei Grand Slams gewesen.

## Resultate:

Männer erste Viertelfinals: Thomas Johansson (Sd/16) s. Jonas Björkman (Sd) 6:0, 2:6, 6:3, 6:4. Jiri Novak (Tsch/26) s. Stefan Koubek (Ö) 6:2, 6:3, 6:2.

Halbfinal-Tableau: Rios/Haas (7) - Ferreira/Safin (9); Novak (26) - Johansson (16).

Frauen erste Viertelfinals: Martina Hingis (S/3) s. Adriana Serra Zanetti (It) 6:2, 6:3. Monica Seles (USA/8) s. Venus Williams (USA/2) 6:7 (4:7), 6:2, 6:3.

Halbfinal-Tableau: Capriati (1)/Mauresmo (7) - Clijsters (4)/Henin (6); Hingis (3) - Seles (8).

Weitere Infos: www.tennistours.com

## Der Kampf um den Filzball beginnt

Hallenfussball: 66 Teams beim Roger-Zech-Gedächtnisturnier

Das elfte Roger-Zech-Gedächtnisturnier, vormals Unterländer Hallenfussballturnier, das heute Abend mit den ersten Gruppenspielen loslegt, wird in einem fünftägigen Mammutprogramm abgewickelt.

Das 11. Roger-Zech-Gedächtnisturnier dauert fünf Tage und wird heute Abend im Schulzentrum Unterland in Eschen mit zwei Vorrunden-Gruppen der Kategorie Fussballer lanciert. Die «IG Fussballfreunde Unterland» treten bei diesem Turnier als Organisator in Erscheinung. 66 Mannschaften, aufgeteilt in die drei Kategorien Fussballer (49 Teams), Junioren (6) und Damen (11) werden für eine bestimmte sportliche Abwechslung im Schulzentrum Unterland sorgen.

Nach rund 46 Stunden Hallenfussball werden am Sonntagabend alle Entscheidungen in den drei Kategorien gefallen sein. Zuvor wird jeweils an den Wochentagen ab 18 Uhr, am Samstag und Sonntag ab 8.15 respektive 8 Uhr der Kampf um den Filzball im Mittelpunkt stehen. Ein Mammutprogramm sowohl für das OK als auch die rund 600 Sportler sowie zahlreichen Fans.

Die Fussballer tragen ihre Vorrundenspiele von heute, Mittwoch, bis kommenden Samstag aus, doch ebenfalls am Samstag folgen bereits die Zwischenfinalgruppen. Nach der letzten



Mit den ersten Gruppenspielen beginnt heute das Roger-Zech-Gedächtnisturnier.

Zwischenfinalgruppe am Sonntagvormittag folgt nachmittags in zwei Finalgruppen die Einleitung zur Turnierentscheidung. Das Finale wird am Sonntagabend um 17.55 Uhr angepfiffen.

Das Juniorenturnier wird am späten Samstagnachmittag entschieden sein, zuvor werden die sechs Juniorenteams in einer einfachen Runde die zwei Finalisten ermitteln. Der Final wird um 15.55 Uhr angepfiffen. Die elf Damenteams werden am späten Samstagnachmittag in zwei Vorrunden ihre Gruppenspiele absolvieren. Die vier Finalteams ermitteln schliesslich am frühen Abend nach den Halbfinals den

Turniersieg. Das Finale steigt am Samstag um 20.35 Uhr.

## Zahlreiche Favoriten - wiederum «All-Star-Team»

Unter den zahlreichen Teilnehmern fehlen im Fussballer-Feld kaum namhafte Teams. Titelverteidiger ist das «Wettcafé-Barometer» (USV-Spieler und aus Vorarlberg), Sieger aus den Vorjahren wie der «FC Kraijna» und die «N.K. Galeb» sind nicht mehr dabei. Dennoch gibt es etliche Co-Favoriten, so sind «Café-Bar-Restaurant Dogana» (BW Feldkirch), «Gitzihöll-Kicker» (Philipp Beck, Mark Walser & Co.) sowie «Narziss und Goldmund» (Alex Quaderer, Herbert Bicker & Co.) zu beachten.

Bei den Damen hat Titelverteidiger «Ex-FC Gams» die Favoritenrolle inne. Teams aus Österreich, der Schweiz und Liechtenstein (Ruggell und Triesen) werden den Sieger ermitteln. Beim Juniorenturnier ist die Vergabe offen, wobei Titelverteidiger «Bierfasspotzer» (Junioren des FC Ruggell und USV) erneut antreten. Die Organisatoren werden auch heuer im Fussballer-Turnier (Finalrunde) ein «All-Star-Team» bilden und mit Preisen auszeichnen.

Für alle Fussball-Interessierten wird ein Besuch im Schulzentrum Unterland in Eschen wohl unumgänglich sein, zumal auch eine ausgiebige Festwirtschaft eingerichtet sein wird.

## Fussball-News

## Enzo Bearzot wird Technischer Direktor in Italien

Enzo Bearzot, der Italien 1982 als Trainer zum WM-Titel führte, wird Technischer Direktor im Verband. Der 74-Jährige soll sich in erster Linie um die von Giovanni Trapattoni trainierte Nationalmannschaft kümmern.

## Kuffour aus der Nati geschmissen

Sammy Kuffour ist vom ghanaischen Nationalcoach Fred Osumodu wegen Disziplinlosigkeit aus dem Kader für den Afrika-Cup in Mali gestrichen worden. Der Verteidiger von Bayern München soll die Mannschaft aufgewiegelt haben, weil er unter anderem mit der Nichtnominierung des Wolfsburgers Charles Akonkor nicht einverstanden war.

## Wörns bis 2006 in Dortmund

Der Bundesligist Borussia Dortmund hat den Ende Saison auslaufenden Vertrag mit dem internationalen Christian Wörns um vier Jahre bis 2006 verlängert. Der 29-jährige Verteidiger hatte angeblich ein Angebot des FC Barcelona vorliegen.

## Trainer Txetxu Rojo in Saragossa entlassen

Der spanische Cupsieger Saragossa hat Trainer Txetxu Rojo entlassen. Nachfolger soll bis Saisonende der Nachwuchs-Coach Luis Costa wer-

den. Saragossa war im UEFA-Cup in der 2. Runde an Servette gescheitert und liegt in der Meisterschaft zur Zeit nur im 16. Rang.

## Blanc hört auf

Der französische Welt- und Europameister Laurent Blanc hörte Ende Saison auf. «Ich habe immer noch Freude, Fussball zu spielen. Aber irgendwann muss man ein Ende setzen», erklärte der 36-jährige Abwehrchef von Manchester United. Blanc hatte seine Nationalmannschaftskarriere nach dem Gewinn des EM-Titels 2000 beendet und war im August von Inter Mailand zum englischen Tabellenführer gewechselt.

## Frankfurt verbannte Branco

Eintracht Frankfurt hat den kamerunischen Olympiasieger Serge Branco (21) aus dem Profikader verbannt. Der Schweizer Trainer Martin Andermatt und Sportdirektor Tony Woodcock reagierten damit auf die Eskapaden des abwanderungswilligen Mittelfeldspielers, der noch einen Vertrag bis 2003 besitzt.

## Netz-Pistolen gegen WM-Hooligans

Die japanische Polizei will im Juni bei der WM in Japan und Südkorea mit einer speziellen Waffe gegen Hooligans vorgehen. Gewalttätige Fans sollen mit einem Netz gefangen werden, das aus einer Pistole über sie geschossen wird.